

Mitteilungen und Hinweise

Josef Kempen im Ruhestand

Mit dem Aufbau des Faches Niederländisch ist der Name Josef Kempen aufs Engste verknüpft. Auch über die Grenzen hinaus ist er bekannt geworden als "De strijder voor het Nederlands", "De ambassadeur voor het Nederlands in Duitsland", was ihm, wie er selber sagt - viel Ärger eingebracht hat, aber auch, und das ist viel mehr hervorzuheben, eine Reihe von Ehrungen, von denen hier nur das Bundesverdienstkreuz und der Visser-Neerlandia-Preis genannt sein sollen.

Josef Kempen ist aus dem aktiven Schuldienst ausgeschieden. Die Fachvereinigung Niederländisch ist dankbar für seine Pionierarbeit, die er für die "niederländische Sache" geleistet hat. Für seinen weiteren Lebensweg mögen ihn unsere besten Wünsche begleiten, verbunden mit der Hoffnung, daß sich mit dem Lehrer Kempen nicht auch der Niederlandist Kempen zur Ruhe setzt.

J.S.

Niederländisch an Gymnasien und Realschulen in Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen wurde im abgelaufenen Schuljahr 1988/89 an 31 Gymnasien Niederländischunterricht einschließlich Arbeitsgemeinschaften durchgeführt, 1988/89 gab es insgesamt 630 Gymnasien.

In den Gebieten der Regierungspräsidenten ergibt sich folgendes Bild:

Düsseldorf:	Niederländisch an 13 Gymnasien (von 185)
Münster:	Niederländisch an 9 Gymnasien (von 88)
Köln:	Niederländisch an 7 Gymnasien (von 160)
Arnsberg:	Niederländisch an 2 Gymnasien (von 133)
Detmold:	Niederländisch an 0 Gymnasien (von 69)

Es bestanden an 11 Gymnasien Arbeitsgemeinschaften, 51 Lehrer unterrichteten Niederländisch (davon sind 29 Mitglieder der Fachvereinigung).

Bei den Realschulen sind folgende Zahlen von Interesse:

Köln:	Niederländisch an 4 Realschulen (4 Lehrer/76 Schüler)
Detmold:	Niederländisch an 1 Realschule (1 Lehrer/24 Schüler)
Düsseldorf:	Niederländisch an 9 Realschulen (10 Lehrer/308 Schüler)
Arnsberg:	Niederländisch an 0 Realschulen
Münster:	Niederländisch an 9 Realschulen (15 Lehrer/566 Schüler)
Insgesamt unterrichteten 30 Lehrer 964 Schüler	

Kultusminister Hans Schwier hat am 22. Mai im Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest die Richtlinien- und Lehrplanentwicklung für die Realschule in Nordrhein-Westfalen eröffnet. Die entsprechende Lehrplankommission Niederländisch wird von Dieter Düllmann vom Regierungspräsidenten in Detmold geleitet. In einem grundlegenden Entwurf für die Realschulen in Nordrhein-Westfalen heißt es: "In der Jahrgangsstufe 7 nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Unterricht im Fach Französisch - gegebenenfalls im grenznahen Bereich im Fach Niederländisch - teil, um sich in einer weiteren Fremdsprache erproben zu können."

F.H

Neuartiges Unterrichtskonzept Niederländisch an sechs Hauptschulen im Bezirk Weser-Ems

Wie der niedersächsische Kultusminister Horst Horrmann bekanntgab, wird seit den Sommerferien an sechs Hauptschulen im Bezirk Weser-Ems nach einem neuartigen Konzept Niederländisch unterrichtet. Bei dieser Annäherung an die Nachbarsprache Niederländisch im Hauptschulunterricht handelt es sich allerdings nicht um einen Fremdsprachenlehrgang im herkömmlichen Sinn. Das didaktisch auf die Bedürfnisse von Hauptschülern in dieser Region zugeschnittene Unterrichtskonzept sieht an erster Stelle vor, durch eine Erweiterung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten persönliche und kulturelle Begegnungen mit dem Nachbarland zu erleichtern. Die Teilnehmer, die sich für diese Arbeitsgemeinschaft interessieren, sollen durch eine lebensnahe Beschäftigung mit landeskundlichen Inhalten befähigt werden, sich mit ihren holländischen Nachbarn zu verständigen. Diesem Ziel dienen beispielsweise gemeinsame Wanderfahrten, Schullandheimaufenthalte oder Klassenpartnerschaften mit niederländischen Schülern.

Parallel zur Errichtung der Arbeitsgemeinschaften Niederländisch wird für die Lehrkräfte ein Leitfaden für den Spracherwerb des Niederländischen entwickelt.

Die freiwilligen Arbeitsgemeinschaften können während der letzten beiden Hauptschuljahre mit zwei oder drei Stunden pro Woche belegt werden. Die Teilnahme daran und die positiven Leistungen der Schüler werden ins Zeugnis aufgenommen.

Attraktives Programm der Sektion Niederländisch beim FMF-Kongreß in Lübeck im April 1990

Zum erstenmal wird den Niederlandisten an Schule und Hochschule im Rahmen des Kongresses des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen (FMF) eine eigene Sektion für Niederländisch angeboten. Der FMF-Kongreß findet vom 9. bis 11. 4 1990 in Lübeck statt. Dieser Termin fällt zwar in die Osterferien, aber ein Kongreßbesuch läßt sich gut mit einer Ferien- und Bildungsreise kombinieren.

Das vorläufige Programm für die Sektion Niederländisch sieht wie folgt aus:

- 1.) Prof. Dr. J. Wilmots, Diepenbeek: Het beeld van een eenvormig Nederlands taalgebied in het Europese buitenland
- 2.) Dr. P.W. Jaegers, Aachen: Auswirkungen des europäischen Binnenmarkts auf den schulischen Fremdsprachenunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Niederländischen
- 3.) Prof. Dr. G. Worgt, Leipzig: Niederlandistik im osteuropäischen Raum
- 4.) H. Hülzdünker, Ihlow: Authentisches Material für den Niederländischunterricht
- 5.) Prof. Dr. H. Menke, Kiel: Sprache und Geschichte der Niederländer im nordelbischen Raum

Außerdem ist ein Besuch der niederländischen Abteilung sowie des Zentrums für Mehrsprachigkeit der Christian-Albrechts-Universität in Kiel vorgesehen.

Die Kongreßorganisatoren stehen noch mit einigen Referenten in Verhandlungen, so daß sich das Angebot noch vergrößern und verändern kann. Eine Kongreßteilnahme lohnt sich, zumal auch ein umfangreiches Programm für die anderen Fremdsprachen mit fremdsprachlichen Beiträgen und sprachübergreifenden Veranstaltungen vorbereitet wird. Neben vielen deutschen Kongreßteilnehmern werden auch zahlreiche Besucher aus dem Ausland erwartet. Zum Beiprogramm gehören Führungen durch Lübeck und Exkursionen in die Umgebung.

Informationen über den FMF-Kongreß und Anmeldungen bei:

Dieter Herold, Kuhlenkampstraße 15h, D-2400 Lübeck.

J.S.

Neben Englisch wird in den Niederlanden im Examen eine zweite EG-Sprache verlangt

Wie es in seinem deutschsprachigen Pressedienst mitteilt, will das niederländische Ministerium für Unterricht und Wissenschaft durch eine

Novelle zu den Schulgesetzen für die Sekundarstufe neben Englisch auch Deutsch oder Französisch als zweites Examensfach vorschreiben. Auch eine Prüfung in Mathematik soll obligatorisch werden. Die Pläne des Ministeriums sehen daher für die Zukunft sieben statt bisher sechs Examensfächer vor. Außerdem wird auf der unteren Fortbildungsstufe, darunter den Berufsschulen, eine zweite EG-Sprache als Fach eingeführt. Nach Auffassung des Ministeriums ist eine qualitative Anpassung des Sprachunterrichts notwendig. Neben dem Fremdsprachenunterricht, der auf Sprechen, Verstehen, Lesen und Schreiben abziele, müsse es auch modulierte Formen geben, da ein Teil der Schüler sonst überlastet werde. Es gehe dabei wesentlich um die Vermittlung von Sprachbewußtsein, einem Programm, wie es bereits im britischen Schulwesen bekannt ist. Das Ministerium befürwortet neben der rigideren vorakademischen Sprach-erziehung eine zielbewußtere Anpassung an absehbare praktische Bedürf-nisse im beruflichen und gesellschaftlichen Leben.

Deutsch-Niederländisches Jugendbüro in Sögel arbeitet wieder

Seit dem 1. Juni 1989 gibt es in der Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth in Sögel wieder das Deutsch-Niederländische Jugendbüro (DNJB). Obwohl sich nach zwei Jahren erfolgreicher Arbeit gezeigt hatte, daß diese Kontaktstelle starke Resonanz bei der deutschen und der niederländischen Jugendarbeit gefunden hatte, mußte das DNJB im Dezember 1988 wegen fehlender finanzieller Mittel geschlossen werden. Aber viele deutsche und niederländische Organisationen und auch Politiker beiderseits der Grenze haben sich dafür eingesetzt, den Fortbestand des DNJB zu ermöglichen. Diese Bemühungen haben Erfolg gehabt: Nachdem der Ausschuß für Jugend und Sport des Niedersächsischen Landtages mit einem deutlichen Beschluß den Weg frei gemacht hatte, wird das DNJB mit einem jährlichen Zuschuß von ca. 2/3 der Kosten gefördert. Der Rest soll aus der Region kommen, auch, um das Büro regional einzubinden. Vom Landkreis Emsland liegt bereits eine Zusage vor, die Ems-Dollart-Region und die Gemeinde Sögel werden sich voraussichtlich ebenfalls beteiligen. Niederländische Institutionen sollen ebenfalls einbezogen werden.

Ulla Blokker wird die Aufgaben des DNJB wahrnehmen. Die ausgebildete Lehrerin für Deutsch und Geschichte hat in den Jahren 1986 bis 1988 bereits wertvolle Aufbauarbeit für das DNJB geleistet, an die sie jetzt

anknüpfen kann. Das Deutsch-Niederländische Jugendbüro hat sich unter anderem folgende Aufgaben gestellt:

- Unterstützung bei der Vermittlung von Kontakten und der Suche nach geeigneten Partnern
- Beratung bei der Vorbereitung und Durchführung von Begegnungen
- Information über Förderungsrichtlinien, Anträge, Fristen etc.
- Dokumentation bestehender Partnerschaften
- Durchführung von Fachtagungen
- Vermittlung von Informationen

Interessierte können sich wenden an: Ulla Blokker, DNJB im Marstall Clemenswerth, 4475 Sögel, Tel. 05952 / 1053.

Gründung eines niederländisch-flämisch-deutschen Kulturkreises geplant

„Deutschland und die Niederlande sind Nachbarn, die Rücken an Rücken zueinander stehen“ - so faßte Harry Mulisch das Verhältnis der Nachbarländer zusammen. Und Belgien - dürfen die Flamen und Wallonen nicht immer noch ohne Führerschein autofahren? Trotz des wachsendes Interesses der Menschen beiderseits der Grenzen, neben Käse, Surfen und Technologieexport mehr voneinander zu erfahren, klafft im Ruhrgebiet noch ein tiefes kulturelles Loch. Niederländische und flämische Autoren lesen in Köln und Münster, nicht in Essen, Dortmund oder Bochum. Die Universitäten im Ruhrgebiet bieten zwar teilweise Niederländisch an, sind aber noch kaum Kristallisationspunkte für kulturelle Aktivitäten. Ähnlich ist die rührige Arbeit der Volkshochschulen einzuschätzen, deren vorrangiges Ziel die Vermittlung von Sprachkenntnissen sein muß.

Zahlreiche Niederländer und Flamen leben und arbeiten im Ruhrgebiet. Mehr als zehntausend Menschen aus dieser Region lernen die Sprache des Nachbarlandes und des belgischen Nordens. Um hier Verbindungen zu legen und auch, um einen kulturellen Austausch zwischen den Niederlanden, Flandern und dem Ruhrgebiet zu intensivieren, entstand die Idee, einen *niederländisch-flämisch-deutschen Kulturkreis* (nfdk) zu gründen. Die Initiatoren stellen sich vor, ein Forum zu schaffen, in dem ein lebhafter Austausch zwischen Kunst und Kultur der Niederlande, Belgiens und Nordrhein-Westfalens stattfinden kann.

Es stimmt hoffnungsvoll, daß in der jüngsten Zeit wieder verstärkt niederländische und flämische Literatur von deutschen Verlagen übersetzt und verlegt wird. Dennoch, die kulturelle Arbeit kann nicht allein den Verlagen überlassen werden. Hier sieht der nfdk sein Aufgabenfeld. Eine

weitere Arbeit des nfdk wird es sein, die derzeit zum Teil unkoordinierten Aktivitäten auf allen Feldern der kulturellen Arbeit öffentlich zu machen und Verbindungen zwischen den damit beschäftigten Menschen zu legen. Dazu gehört auch der Kontakt zu den Botschaften, Universitäten, Volkshochschulen und Initiativen. Die Initiatoren würden gern wissen, ob ein solches Vorhaben auf breiteres Interesse stößt, denn es soll kein "inner circle" der Niederlande/Belgien-Lobbyisten entstehen.

Die Gründung ist für nächste Zeit geplant und soll in Essen stattfinden. Interessenten können sich wenden an: Raimond Sper, Reinhardtstr. 5, D-4130 Moers, Tel. 02841/32752.

J.C.

Drs. A.R.A. Theunissen legt leiding van de ANV-werkgroep "leraren Nederlands in de taalgrensgedieden" in jongere handen

Am 14.6.1989 veranstaltete der Algemeen-Nederlands Verbond (ANV) in Lingen ein eintägiges Kolloquium für Niederländischlehrer aus Niedersachsen. Auf der Tagung las der niederländische Jugendbuchautor Jan de Zanger aus seinem Werk. (Vgl. Jan de Zanger, *Soms herken ik mezelf erin*. In: nn 1 (1986) S. 14-18) Die Kollegin Angelika van der Kooi stellte Möglichkeiten vor, wie mit de Zangers Texten im Niederländischunterricht gearbeitet werden könne. Der Zweck der Tagung, die in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Weser-Ems und der Fachvereinigung Niederländisch zustande gekommen war, bestand u.a. darin, eine Lesetournee von Jan de Zanger im Frühjahr 1990 im niedersächsischen Grenzgebiet inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten. Am Ende der Tagung bedankten sich die Niederländischlehrer bei dem langjährigen Vositzenden der "werkgroep leraren Nederlands in de taalgrensgedieden", Drs. A.R.A Theunissen. Theunissen wird in diesem Jahr die Leitung der Arbeitsgruppe in jüngere Hände legen. Den Interims-Vorsitz wird dann der Generalsekretär des ANV, Drs. J. Kits-Nieuwenkamp, wahrnehmen.

Dank aan drs. Theunissen

Het ANV richtte op 6 januari 1975 te Arnhem een werkgroep "Contacten Nederlandstalig - Duitstalig cultuurgebied" op met onder meer als belangrijk medewerker de Fachleiter H. Combecher. Tot en met eind 1988 vergaderde deze werkgroep onder voorzitterschap van de heer A.R.A. Theunissen en stimuleerde het onderwijs Nederlands in de Duitse grens-

streken door middel van boekenverspreiding en het organiseren van colloquia voor leraren Nederlands.

In het begin stelde de werkgroep lijsten met boeken samen en stuurde boekenpakketten naar scholen waar Nederlands werd onderwezen. Dit waren toentertijd ongeveer 30 scholen in de deelstaat Noordrijn-Westfalen en een dozijn in Nedersaksen. Na een poosje bleek echter dat de boekenpakketten niet onmiddellijk aan de verlangens van de docenten beantwoordden. Niet elk handboek bleek voor ieder docent geschikt, maar toch was er een grote behoefte aan woordenboeken, grammatica's, letterkundige werken en boeken over land en volk.

Eind jaren '70 werd de werkgroep uitgebreid met leraren Nederlands uit Brussel, Wallonië en Frans-Vlaanderen. Zeer op prijs gesteld werden de ANV-conferenties telkens in september van de jaren 1976, 1980, 1982 en 1985 in het Europahuis te Bemelen met een telkens stijgend aantal deelnemers. Tijdens deze conferenties kregen de leraren Nederlands uit Duitsland, Franstalig België en Frans-Vlaanderen de unieke kans om met hun collega's uit de andere landen over didactische en methodische aspecten van het vreemdetalenvak Nederlands te spreken. Ook nieuwe ontwikkelingen in de Nederlandse taal- en letterkunde stonden telkens op het programma.

Sedert 1982 heeft het ANV ook steun verleend aan regionale ontwikkelingen van het schoolvak Nederlands. In Nedersaksen zou bijvoorbeeld de oprichting van de "Regionale vakbibliotheek voor Nederlands als vreemde taal" niet zonder de royale steun door onder meer het ANV mogelijk zijn geweest. Ook een eerste contactbijeenkomst van 60 leraren Nederlands op 6 maart 1987 in het "Kultur- und Bildungszentrum" van het Oostfriesche Landschap te Aurich vond plaats onder auspiciën van het Algemeen-Nederlands Verbond en werd voorgezeten door drs. Theunissen. De recente opgang van het schoolvak Nederlands in deze deelstaat is zeker mede te danken aan de hulp, die altijd bereidwillig vanuit 's-Gravenhage werd verleend. Sedert 1975 besteedde de werkgroep "leraren Nederlands in de taalgrensgebieden" jaarlijks ca. 5.000 hfl aan boekenpakketten voor leraren Nederlands. Bijna elke school waar Nederlands wordt onderwezen zal in haar afdeling Nederlands geschenkexemplaren met die drie koopvaardijsheren van het ANV hebben staan.

Dit was zonder de jarenlange steun door de werkgroep niet mogelijk geweest. Met deze boeken en de herinneringen aan de persoonlijke contacten waarvan de leraren Nederlands tijdens de conferenties in Bemelen konden genieten, zal de naam van de voorzitter van de werkgroep blijvend verbonden zijn. Daarvoor de dank van vele docenten Nederlands

uit de grensgebieden en de wens dat dhr. Theunissen nu nog meer tijd zal gaan vinden voor zijn hobby: het reizen.

H. Hülsdünker

Vigoleis neerlandicus †

Am 9. April 1989 ist Albert Vigoleis Thelen im Alter von 85 Jahren in Dülken am Niederrhein gestorben. Er war sicherlich der faszinierendste Grenzgänger zwischen der deutschen und der niederländischen Literatur in diesem Jahrhundert, und die deutschen Niederlandisten sollten es sich zur Ehre anrechnen, ihn als einen der ihren betrachten zu dürfen.

Am 28.9.1903 in Süchteln, unweit der niederländischen Grenze, geboren, studierte Thelen nach der Schulzeit in Köln und Münster unter anderem auch Niederländische Philologie. Erstmals verschlägt es ihn 1931 nach Holland, wo er in Amsterdam sehr schnell Kontakt findet zu führenden Literaten wie Menno ter Braak, Victor van Vriesland, Ed Hoornik, Rein Blijstra, Jan Greshoff und schließlich auch Hendrik Marsman, mit dem ihn eine enge Freundschaft verband. Der Weltbürger Thelen meidet das faschistische Deutschland, lebt mit seiner Frau Beatrice nacheinander in der Schweiz, auf Mallorca, in Frankreich und schließlich, von 1939 bis 1947, in Portugal auf dem Schloß des portugiesischen Dichters und Mystikers Teixeira de Pascoaes, dessen Werke Thelen ins Deutsche und gemeinsam mit Marsman auch ins Niederländische übersetzt hat. Bis 1940 hatte er zudem auf Anregung Ter Braaks unter dem Pseudonym Leopold Fabricius für *Het Vaderland* als Literaturkritiker gearbeitet. Nach dem Krieg zieht es Thelen wieder nach Holland, wo er 1952/53 die über 1000 Manuskriptseiten des Buches zu Papier bringt, das als "zeitgenössischer deutscher Beitrag zur Weltliteratur" bejubelt wird und seinem Verfasser den Fontanepreis (1954) einbringt: *Die Insel des zweiten Gesichts. Aus den angewandten Erinnerungen des Vigoleis* (1953 zuerst bei Van Oorschot in Amsterdam erschienen). Doch ist Thelen kein dauerhafter Erfolg beschieden, schon sein zweiter Roman *Der schwarze Herr Bahßetup* (1956) vermag die Kritiker nicht mehr zu überzeugen, und in den folgenden Jahren wird es still um den inzwischen wieder in die Schweiz umgesiedelten Autor, der 1986 nach 55 Jahren Exil im Alter von 83 Jahren in seine niederrheinische Heimat zurückkehrt.

Ungeachtet der Tatsache, daß die *Insel* sich in gewisser Weise zu einem Longseller entwickelte (derzeit als gebundene Ausgabe [Düsseldorf: Claassen 1981], als Taschenbuch [Frankfurt: Ullstein 1983] und als Buch-

clubausgabe [Stuttgart: Deutscher Bücherbund 1988] auf dem Markt), ist Thelen vor allem ein Fall für Insider geblieben. Erst in den letzten beiden Jahren hat die Literaturwissenschaft ihm wieder größere Aufmerksamkeit widerfahren lassen. 1987 widmete die niederländische Zeitschrift *duitse kroniek* ihm eine umfangreiche Doppelnummer, 1988 folgte die nieder-rheinische Kulturzeitschrift *Juni* (Heft 3/88) mit einem speziellen Dossier zu Thelen und eine von Jürgen Pütz herausgegebene Festschrift zu Thelens 85. Geburtstag, die als Titel das Motto trägt, daß Thelen seiner Insel vorangestellt hat: *In Zweifelsfällen entscheidet die Wahrheit*.

Ein ebenso interessanter wie tragikomischer Aspekt aus der Sicht des Niederlandisten ist Thelens Arbeit als Übersetzer niederländischer Literatur. Wir wissen, daß er in den 30er Jahren Werke von Ter Braak, Van Vriesland, Slauerhoff, Van Schendel und Marsman übersetzt hat, von denen seinerzeit freilich nicht ein einziges gedruckt wurde. Fast scheint es so, als sei alles verlorengegangen oder von dem Exzentriker Thelen selbst vernichtet worden. Einzige Ausnahme ist die Übersetzung von Slauerhoffs Roman *Het verboden Rijk*, die, 1932 zustande gekommen, nach nochmaliger Überarbeitung des Übersetzers schließlich mit 44jähriger Verzögerung 1986 im Stuttgarter Verlag Klett-Cotta erschienen ist.

H.E.